

KLIK – KLIMAMANAGER FÜR KRANKENHÄUSER UND REHAKLINIKEN

# Im Einsatz für die Umwelt

Der Energiebedarf einer Klinik kann immens hoch sein. Denn im Versorgungsalltag fällt es oft schwer, Strategien für eine effiziente und umweltfreundliche Energienutzung zu entwickeln. Wie das aber trotz Arbeitsbelastung gehen kann, beweisen derzeit ausgebildete, klinikeigene Klimamanager in ganz Deutschland.

50 Krankenhäuser wollen es bis Ende 2016 schaffen, die eigene CO<sub>2</sub>-Emission um zehn Prozent zu senken. Erreichen sie ihr Ziel, könnten insgesamt mindestens 30.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Zuständig für die Umsetzung sind die sogenannten Klimamanager, ausgebildet durch die Teilnahme am KLIK-Projekt (Erläuterung siehe Infokasten unten).

Dazu gehören u.a. **Kai Westphal**, Verwaltungsleiter der Gollwitzer-Meier-Klinik, einer Rehaklinik in Bad Oeynhhausen, **Dr. Marc Hoffmann**, von der Stabstelle Umweltschutz des Universitätsklinikums Jena, **Claus Schorer**, technischer Leiter der Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen, sowie **Peter Esterer**, GM-VT Versorgungstechnik der Schön Klinik Verwaltung GmbH. Sie wurden zwischen Ende 2014 und Anfang 2015 in einer der vier bundesweiten, zweitägigen KLIK-Schulungen auf ihre Aufgabe als Klimamanager vorbereitet. Dort erfuhren sie nicht nur mehr zu den gesetzlichen Vorgaben zum Thema Energieverbrauch und wie eine Strukturanalyse des Energiebedarfs durchgeführt wird, sondern sie erhielten von den zuständigen regionalen Energieagenturen auch einen Maßnahmenkatalog, in dem nicht- und geringinvestive Energiesparmaßnahmen aufgelistet sind. Parallel zur Umsetzung der Strategien im Klinikalltag finden über den Projektzeitraum hinweg drei Workshops statt, in denen sich die Klimamanager austauschen und spezifische Aktivitäten planen können.

## VIELE MASSNAHMEN, EIN ZIEL

„Wir beschäftigen uns mit dem Thema Energieeffizienz seit 2009“, sagt Westphal, Klimamanager der Gollwitzer-Meier-Klinik. Aber durch das KLIK-Projekt habe er viele neue nützliche Tipps für effi-

zientes Energieeinsparen erhalten. „So haben wir z.B. unsere Beleuchtung auf LED umgerüstet“, sagt der Energieexperte. Die neue Beleuchtung spare monatlich für 50 bis 60 Prozent weniger Energieverbrauch. Klimamanager Hoffmann von der Uniklinik Jena hat das Projekt zu einem anderen Ansatz inspiriert: „In einer Masterarbeit werden derzeit unterschiedliche Aspekte, die zum Energieverbrauch in unserem Haus beitragen, untersucht. Dazu gehören z.B. die Nutzung unterschiedlicher technischer Geräte, der Fuhrpark, die Beleuchtung, aber auch der Umgang mit Papier z.B. am Drucker“, erklärt Hoffmann. So möchte er herausfinden, an welchen Stellen es neuer Maßnahmen bedarf, die den Energieverbrauch senken.

## DAS PERSONAL EINBEZIEHEN

In den Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen wird ein speziell auf die Mitarbeiter bezogener Ansatz verfolgt. Der dortige Klimamanager Schorer will mit dem Thema Energieeinsparung das Personal erreichen und diesem umweltfreundliche Verhaltensregeln beibringen. „Klar, dass bei der Patientenversorgung der Mensch im Fokus steht und das dauerhaft gekippte Fenster da kaum Beachtung findet“, meint Schorer. Aber mit steten Hinweisen z.B. in Form von Vorträgen und Infoblättern ist er dabei, eine Verbesserung in Sachen umweltfreundliches Verhalten zu erzielen. Das gerade das Pflegefachpersonal den eigenen Energieverbrauch und dessen Einsparpotenzial weniger gut einschätzen kann, hat auch Esterer dank einer im Projekt durchgeführten Strukturanalyse erfahren. „Mein nächstes Ziel ist es, das Personal für dieses Thema zu sensibilisieren.“

Die Klimamanager sind vom Nutzen des Projekts überzeugt. „Das Gute daran

ist, dass es sich spezifisch an die Gesundheitsbranche wendet“, meint Esterer, „und auch auf das Nutzerverhalten von z.B. speziell Rehapatienten eingegangen wird.“ Schorer lobt das „tolle Miteinander im Netzwerk der Kollegen.“ Das sieht auch Hoffmann so: „Gerade für kleinere und mittlere Häuser ist der Austausch besonders wichtig.“

Durchgeführt wird das Projekt noch ein Jahr lang vom BUND Berlin e.V. und der Stiftung viamedica. Projektleiterin Dipl.-Ing. Annegret Dickhoff vom BUND Berlin erwartet, dass das Gesamteinsparungsziel erreicht wird.

Ihr Fazit zum bisherigen Projektverlauf: „Die Beteiligung der Klimamanager ist hoch. Sie behalten trotz Arbeitsbelastung ihr Ziel im Auge und nutzen das Netzwerk.“ Die Weiterentwicklung des KLIK-Projekts nach Ende der Laufzeit 2016 ist bereits in Vorbereitung.

Bianca Flachenecker

## ÜBER DAS PROJEKT

### KLIK auf einen Blick



Das Projekt KLIK – Klimamanager für Kliniken bietet 50 Klinikmitarbeitern aus unterschiedlichen Einrichtungen die Ausbildung zum Klimamanager. Dabei lernen sie, wie mit wenig Aufwand Einsparpotenziale identifiziert und geringinvestive Maßnahmen eigenständig umgesetzt werden können. Insgesamt sollen in drei Jahren 30.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart und in jeder Einrichtung rund zehn Prozent der bisherigen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden. Die fachliche und strukturelle Begleitung während der Projektlaufzeit ist kostenlos. Weitere Informationen zum Projekt, Referenzbeispiele sowie kostenlose Anregungen für Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz gibt es unter [www.klik-krankenhaus.de](http://www.klik-krankenhaus.de).